

- 40) Petition von 100 Einwohnern zu Ober-Oberwitz, eingegangen am 1. December 1845.
- 41) = = mehreren Bürgern und Einwohnern zu Lunzenau, eingegangen am 4. December 1845.
- 42) = = 108 Einwohnern zu Scheibenberg, eingegangen am 9. December 1845.
- 43) = = der Stadtgemeinde zu Deberan, eingegangen am 12. December 1845.
- 44) = = der Gemeinde Mallwitz, eingegangen am 15. December 1845.
- 45) = = den Stadtverordneten zu Königstein, eingegangen am 16. December 1845.
- 46) = = mehrerer Einwohner zu Auerbach, eingegangen am 18. December 1845.

Diese Petitionen sind auf Ansuchen der Deputation von dem Directorium der diesseitigen Kammer in dieser zur Einsicht ausgelegt.

Referent Abg. D. Haase: Ich will nur noch bemerken, daß inzwischen noch vier neue Petitionen hinzugekommen sind, nämlich aus Frohburg, Schlettau, Zschopau und Waldenburg.

Präsident Braun: Ich habe noch eine Frage an die Kammer zu richten, ehe ich zum Namensaufruf übergehe: ob sie nunmehr die Petitionen, welche im Berichte von Seite 754 bis 756 (s. vorstehend) enthalten und die von dem Herrn Referenten noch mündlich angegeben worden sind, nach ihren Beschlüssen für erledigt ansieht? — Einstimmig Ja.

Abg. Todt: Ehe sich die Herren Regierungscommissarien entfernen, muß ich mir noch eine Anfrage zu stellen erlauben, die dahin gerichtet ist: ob die Staatsregierung nicht geneigt ist, wenigstens in Bezug auf diejenigen Punkte der Vorlage, bei welchen bereits eine Vereinbarung aller drei Factoren der Gesetzgebung eingetreten ist, nun ohne weiteres die nöthigen Anordnungen ergehen zu lassen, da es doch noch eine längere Zeit dauern könnte, ehe die Differenzpunkte zur Erledigung kommen, gleichwohl aber es für die Deutsch-Katholiken sehr wünschenswerth ist, daß ihnen mindestens die Ueberlassung der Kirchen einstweilen zugestanden wird? Ich frage also: ob in dieser Beziehung, namentlich wegen Ueberlassung der Kirchen, Seiten der Regierung ein Bedenken vorliegt, das Genehmigte sofort in Kraft treten zu lassen?

Staatsminister v. Wietersheim: Daß die Staatsregierung gewünscht hat, daß die Erleichterungen, welche sie für nöthig angesehen, bald möglichst den neuen Glaubensgenossen zu Theil werden möchten, das hat sie schon dadurch zu erkennen gegeben, daß sie gleich bei der Vorlage des Allerhöchsten Decrets um möglichste Beschleunigung gebeten. Indes ist

die Lage der Sache selbst von der Art, daß ich Bedenken trage, auf diese Frage auf der Stelle zu antworten, die Regierung muß sich ihre Erklärung darüber vorbehalten.

Präsident Braun: Ich werde die Frage so stellen: Will die Kammer sich auf das die Sache der Deutsch-Katholiken betreffende Allerhöchste Decret in der von ihr beschlossenen Maaße gegen die hohe Staatsregierung erklären?

(Die Königl. Commissarien verlassen den Saal.)

Auf diese Frage antworten mit

Ja:

Nein:

Vizepräsident Eisenstuck,
 Secretair Hensel,
 Secretair Zschucke,
 Stellvertr. Abg. Rittner,
 Niehle,
 Poppe,
 Georgi,
 Scharf,
 Brockhaus,
 Schwabe,
 D. Plagmann,
 v. Schönfels,
 Sörnis,
 Stellvertr. Abg. Bodemer,
 Kleeberg,
 Siegert,
 Hauswald,
 Bof,
 Klinger,
 Ludwig,
 Grimm,
 Erchenbrecher,
 Meydel,
 Mehler,
 Kewitzer,
 Müller,
 Heyn,
 Dehme,
 Stockmann,
 Joseph,
 Stellvertr. Abg. D. Glas,
 Rösch,
 Todt,
 Oberländer,
 Sachse,
 Scholze,
 Hensel (aus Bernstadt),
 Heuberer,
 D. Haase,
 Speck,
 Pfeiffer,
 Rasten,
 Thümer,
 Graf Ronnow,
 D. Schaffrath,
 Raundorf,
 Klien,
 Wend,
 Cubasch,
 Meisel,
 Scheibner,
 v. d. Planitz,
 v. Römer,
 Dehmichen,
 Wolf,
 Huth,

a. d. Winkel,
 v. Beschwitz,
 v. Beschwitz,
 v. Berlepsch,
 Sani,
 v. d. Beeck,
 v. Thielau,
 D. Geißler und
 Kocul.